



Fotos: Sepp Pail

Sobald die „Spezialvögel“ von Raimund Weinhappl (re.) aufsteigen, sind die Störche meist schon weg

Störche wurden am Heeresflughafen zu großem Problem

## Falken-Einsatz zeigt Wirkung: „Freier Flug“ für die Eurofighter

Da sich Meister Adebar ausgerechnet am Heeres-Flughafen in Zeltweg besonders wohl gefühlt hat, herrschte akuter Handlungsbedarf. Die Eurofighter-Piloten können aufatmen: Seit speziell trainierte Falken zur Vergrämung von Storch und Co. eingesetzt werden, ist die Vogelschlag-Gefahr nun weitestgehend gebannt.



Für den Ernstfall jederzeit einsatzbereit: die edlen Großfalken

Da zuletzt schon Dutzende Störche, Reiher und Krähen den Flugverkehr in Zeltweg störten, wurde nach mehreren glücklosen Vergrämungsversuchen letztlich das „Projekt Falke“ gestartet. Mit Erfolg: „Seither mussten wir keinen einzigen Vogelschlag mehr verzeichnen“, ist Heeres-Sprecher Christian Fiedler erleichtert.

Wie viel Arbeit dahinter steckt, weiß Falkner Raimund Weinhappl von der Greifvogelwarte Riegersburg: „Wir müssen mit etwa zwölf Großfalken tägliche Spezialtrainings absolvieren, drei bis vier kommen dann abwechselnd vor Ort zum Einsatz. Jeder Falke wird auf eine Vogelart abgerichtet, Verletzungen blieben bislang aus.“

Geübt musste übrigens nicht nur das Storch-Vergrämen werden: „Meinen Tieren wurde nach der langen Autofahrt anfangs so übel, dass sie nicht mehr fliegen konnten. Deshalb mussten wir mit kurzen Distanzen beginnen und diese allmählich steigern“, schmunzelt Weinhappl.

Barbara Winkler/Sepp Pail